



Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen

Ausgabe 2/2014

Gimmeldinger Winzer vor 100 Jahren

Im Hintergrund die
Silhouette unseres Dorfes!

Im selben Jahr beginnt der
Erste Weltkrieg 1914-18.

Mitgliedskarte des
Pfälzerwald-Vereins
„Waldheil 1914“.

Zeichnung von August Wilde,
Ludwigshafen.



Gimmli

Wer ist wer in unserem Verein ?

Tel. 06321

1. Vorsitzende	Edelgard Schäker	6 84 45
2. Vorsitzende	Susanne Gräning	6 62 84
Rechner	Reinhard Bischofsberger	6 93 98
2. Rechnerin	Susanne Gräning	6 62 84
1. Schriftführer	Wilhelm Kuckartz (06324)	9714471
2. Schriftführer	Dieter Neuwald	67 04 30
1. Wanderwart	Willibald Kratz	67 02 78
2. Wanderwart	Karlheinz Schäker	6 84 45
1. Hüttenwart	Bernd Gräning	6 62 84
2. Hüttenwart	K.-E. Schwarztrauber	6 95 81
Naturschutz und Kulturwart	Walter Gutfrucht	6 80 50
1. Markierungswart	Uwe Rinka	60 08 17
2. Markierungswart	Max Ziereisen	6 02 17
Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit	Dieter Neuwald	67 04 30

Vorwort

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

„In jedem Ende liegt ein neuer Anfang“ hat ein kluger, uns unbekannter Mensch einmal formuliert. Dieser Spruch passt aber auch zu uns und unserem Verein, denn in diesen Tagen endet die Bewirtung des Weinbiethauses durch die Familie Klein, denen wir für die langjährige Zusammenarbeit auf diesem Wege danken wollen. Die Suche nach den Nachfolgern ist abgeschlossen, und wir sind sicher, eine gute Lösung gefunden zu haben, damit das Weinbiethaus auch künftig ein beliebter Treffpunkt vieler großer und kleiner Wanderer bleibt, wo sich Jung und Alt gleichermaßen wohl fühlen und immer wieder gerne hinwandern sowie einkehren.

Auch diese Ausgabe unseres Gimmi hat wieder allerhand Interessantes, Informatives und auch Kurzweiliges zu bieten. Besonders hinweisen möchten wir auf den großen Gastbeitrag unseres bekannten Heimatforschers Alfred Sitzmann, dem wir auch das Titelbild verdanken; er hat sich mit dem Jahrestag des 1. Weltkriegs und dem Pfälzerwaldverein befasst; hierfür unseren herzlichen Dank.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Gimmi – Team

Unser Weinbiethaus schließt vorübergehend!

Wie in jedem Jahr ist derzeit das Weinbiethaus wegen der Ferien vorübergehend geschlossen (ca. 4 Wochen Sommerpause). Wir nutzen diese Zeit für erforderliche Renovierungsarbeiten.

Am 15.08. findet eine wichtige, außerordentliche Mitgliederversammlung statt (vgl. beiliegende Einladung). Die Teilnehmer entscheiden, ob sich an die laufende Renovierung der seit langem geplante Umbau mit Erweiterung des Weinbiethauses anschließt. Dies hätte dann allerdings zur Folge, dass die Schließung mehrere Monate umfassen würde, um die vorgesehenen Arbeiten möglichst zügig durchführen zu können; ein Wirtschaftsbetrieb wäre in dieser Zeit nicht möglich. Anschließend wäre dann die Neueröffnung des noch attraktiveren Weinbiethauses mit neuen Wirtsleuten.

Wenn wir den Umbau realisieren, so bedeutet dies nicht nur viel Arbeit, sondern auch einen erheblichen (Kosten-)Aufwand. Deshalb freuen wir uns, wenn Mitglieder und Freunde des Vereins bereit sind, sich mit Spenden hieran zu beteiligen. Auch Eigenleistungen bei den Bauarbeiten sind – in Absprache mit dem Architekten – hilfreich. Bitte sprechen Sie hierzu unsere 1. Vorsitzende Edelgard Schäker an.



Rückblick auf das 1. Wanderhalbjahr 2014

Liebe Wanderfreunde, was gibt es zum 1. Wanderhalbjahr 2014 zu berichten? Hier kommen die Nachbetrachtungen, die wir wie üblich den jeweiligen Wanderführern oder engagierten Teilnehmern verdanken:

19.01.2014: Eröffnungswanderung auf das Weinbiet

Wanderführer und Berichterstatter: Uwe Rinka , weiterer Wanderführer: Wolfgang Singer

Mit fast 70 Wanderfreunden bei der Eröffnungswanderung 2014 auf das Weinbiet

Nachdem im letzten Jahr die Eröffnungswanderung wegen Eisregens abgesagt werden musste, hatten wir dieses Jahr optimales, trockenes Wanderwetter. Wie in den letzten Jahren auch wurden wieder zwei Wanderungen angeboten.

Die meisten Wanderer bevorzugten die längere Variante, die am Gimmeldinger Sportplatz startete. Die Strecke verlief zunächst durch das Gimmeldinger Tal bis zum Waldparkplatz an der Looganlage. Um dorthin trockenen Fußes zu gelangen wählten wir das schmale Pädelchen, das etwas oberhalb des Bachlaufes verläuft. Wir überquerten den Parkplatz Looganlage, kreuzten den Weg „roter Punkt“ und wanderten weiter über ein unmarkiertes Pädelchen durch das Buchental bis wir auf den Weg „Armbanduhr“ gestoßen sind. Dort wurden erstmal vier Flaschen Sekt geköpft und auf das neue Wanderjahr angestoßen. Nachdem kleinen Umtrunk ging es weiter über die Armbanduhr, (das ist die Markierung „weißer Balken“ mit einem schwarzen Kreis in der Mitte) und anschließend über den Weg „weißblauer Balken“ zum Weinbiet. Kurz vor dem Weinbietkreisel machten wir noch einen Abstecher zum Weinbiet-Loogstein.



“Der im Boden liegende ältere Loogstein wird zum ersten Mal 1534 in einer Deidesheimer Grenzbeschreibung erwähnt. Nach dem Waldvertrag zwischen der Kurpfalz und dem Fürstbistum Speyer wurde 1755 neben der Bodenplatte ein Grenzstein gesetzt. Der im Boden liegende alte Loogstein zeigt ein großes „G“, vermutlich für „Gimmeldingen“. Darüber ist das Deidesheimer Kreuz gesetzt. Am rechten Rand ist der Gimmeldinger Rost zu erkennen. Das „G“ soll einem Weinbiet ähneln. Damit bezeichnete man früher den hölzernen oder steinernen Trog einer Weinkelter, den Kelterkasten, in dem der Saft aus den Trauben heraus gepresst wurde. Danach soll das Weinbiet seinen Namen haben.“

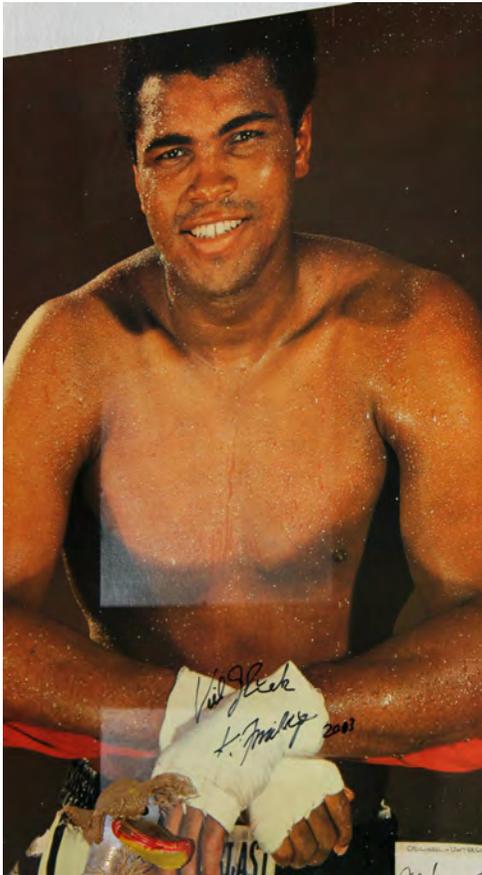
Quelle: Alfred Sitzmann, Wanderführer Weinbiet

Die Kurzwanderer starteten am Wanderparkplatz „Alte Schanze“ und wanderten über die Armbanduhr und „weißblauer Balken“ zum Weinbiet. Auch hier wurde auf das neue Wanderjahr angestoßen.

09.02.2014: Wanderung im Iggelheimer Wald

Wanderführer und Berichterstatter: Uwe Rinka , weitere Wanderführer:
Wolfgang Singer und Gerhard Lützel

Am 09.02.2014 machten sich 45 Mitglieder des PWV-Gimmeldingen auf, und nahmen an einer gemütlichen Rundwanderung im Iggelheimer Wald teil. Start und Ziel war der Iggelheimer Vogelpark. Die etwa sieben Kilometer lange Strecke war vollkommen eben und somit auch für nicht so fitte Wanderer geeignet. Das Wetter spielte auch mit, es war weitgehend trocken. Auf der halben Strecke, an der Schutzhütte Bruchhäusel, stärkten wir uns mit einem tollen Imbiss.



Bei dem reichhaltigen Angebot wollten wir eigentlich gar nicht mehr weiter, der gastgebenden Familie Lützel sei gedankt. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto machten wir uns auf, um den zweiten Teil der Wanderung zu bewältigen.

Gegen 13:00Uhr kamen wir im Vogelpark an. Dort ließen wir in der „Gaststätte im Vogelpark“ den schönen Tag ausklingen. Die Gaststätte wird geführt von Hans Freistadt (Hans Freistadt ist ein ehemaliger deutscher Boxer. Er war Europameister der Amateure 1965 im Fliegengewicht. Heute ist der „singende Boxmeister mit Herz“ Gastwirt in Böhl-Iggelheim und tritt vor allem im südwestdeutschen Raum als Sänger auf.

(Quelle: Wikipedia).



08.03.2014: Jahreshauptversammlung:

Die diesjährige, wie üblich gut besuchte Jahreshauptversammlung fand wieder an gewohnter Stelle, nämlich in der Gaststätte des TV Gimmeldingen, statt. Unter der souveränen Leitung unserer 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker verlief die Versammlung zügig und ohne besondere Vorkommnisse. Aus dem Vorstand aus eigenem Wunsch und wegen gesundheitlicher Probleme ausgeschieden ist die Koordinatorin für Jugend und Familie, Tanja Seymann.



Wie in jedem Jahr wurden u.a. die eifrigsten Wanderer und die Wanderführer geehrt und mit Präsenten beschenkt. Die Fachwarte gaben ihre Berichte ab, die Kassenprüfung ergab ein wie immer einwandfreies Ergebnis. Mit der Wahl zweier neuer Kassenprüfer für das Jahr 2014 endete die Versammlung; anschließend stand Architekt Trapp für Fragen zum Umbau des Weinbiethauses zur Verfügung.



13.04.2014 Nach Dörrenbach und Weisseburg

Wanderführer und Berichterstatter: Walter Gutfrucht , weiterer Wanderführer: Max Ziereisen

An dieser Wanderung bestand großes Interesse. Der Bus war bis auf den letzten Platz besetzt. Bei der Ankunft in Dörrenbach konnten wir den historischen Ortskern kennen lernen, wobei das alte Rathaus einmalig schön erhalten ist. Wir folgten dem Weinstraßen-Wanderweg nach Schweigen zum „Schweigener-Hof“. Hier war für uns bestens reserviert. Eine kleine Gruppe unserer Wanderer verließ in Rechtenbach den Bus, um auf kleinem Weg zum Mittagstisch zu gelangen. Am Nachmittag, in drei Gruppen aufgeteilt, ging es zu Fuß nach Wissembourg. Man konnte die Kloster-Kirche „Peter & Paul“ besichtigen, am Ufer der Lauter spazieren, den alten Waschplatz und die zahlreichen Wehre besichtigen. So gab es die Möglichkeit wieder einmal Wissembourg zu sehen. Für Kaffee & Kuchen gibt es im Städtchen mehrere Möglichkeiten und wir haben davon Gebrauch gemacht. Am Ende traf man sich vollzählig am Festplatz zur Heimfahrt.



Dudenhofen 18.05.2014 Spargelwanderung

Wanderführer und Berichterstatter: Petra und Wilhelm Kuckartz

Klein, aber fein war mit 23 Teilnehmern die Wandergruppe zur Spargelwanderung nach Dudenhofen. Zunächst brachte uns der Linienbus nach einer Rundfahrt durchs Gäu an unseren Zielort. Dort haben wir bei strahlendem Sonnenschein zunächst den Spargelrundweg erwandert. Es gab zahlreiche schicke Ausschankstellen, die mit Speisen und Getränken sowie musikalischer Unterhaltung zum Verweilen und Genießen einluden. Jede(r) konnte zum Mittagessen einkehren, wo es beliebte.

Gestärkt machten wir uns am frühen Nachmittag auf eine ca. 2stündige Rundwanderung durch den Dudenhofener Gemeindewald mit abwechslungsreichen Wegen und herrlichem Mischwald. Dabei streiften wir auch den „Friedwald“, wo anonyme Bestattungen mitten im Wald möglich sind. Wohlbehalten kamen wir wieder zum Spargelfest zurück. Angesichts der Hitze tat eine Abkühlung beim Ausschank der „Sterntaler“ gut; manche von uns ließen sich auch den von der örtlichen Realschule angebotenen Kuchen gut schmecken.



Bevor wir die Heimreise – diesmal mit der Bahn über Speyer – antraten deckten sich einige von uns in einem Hofladen noch mit frischem Spargel ein. Gut gelaunt kamen wir nach einem angenehmen und harmonischen Wandertag wieder in der Heimat an.

25.05.2014 Grillfest PWV Lambrecht in Iptestal

Wanderführer Wolfgang Singer, Bericht: Ewald Metzger

Der Wettergott muss ein Freund des PWV Lambrecht sein.

Schönster Sonnenschein, ein gut gerüstetes Team und treue, gerne wieder kommende Gäste aus Gimmeldingen - was will man mehr.

Das Traditionsfest auf dem Spielplatz im Lambrechter Ortsteil Iptestal war wieder gut besucht, die Gäste brachten einen ordentlichen Hunger mit, so dass das Organisationsteam aus Lambrecht zum Ende des Festes bei vielen Speisen "ausverkauft" vermelden konnte.



**PWV-Lambrecht und PWV-Gimmeldingen
in Iptestal 2014**

15.06.2014 Neckarsteig Heidelberg - Neckarsteinach

Wanderführer: Willibald Kratz und Gerhard Spengler

Berichterstatter: Ewald Metzger

Neckarsteig ohne Neckar - Vom Königstuhl nach Neckarsteinach

Der Neckarsteig ist mit der S-Bahn sehr einfach und kostengünstig zu erreichen. Dies machten sich die PWV-Ortsgruppen Gimmeldingen und Lambrecht, sowie der Deutsche Alpenverein zunutze und boten eine Planwanderung vom Königstuhl nach Neckarsteinach an.

Von Lambrecht bis zum Zielbahnhof Heidelberg Süd/Weststadt wurde die Wandergruppe immer größer, so dass zum Schluss 28 Personen in den Bus zum Königstuhl einstiegen. In 567 m Höhe startet dann die Wanderung und es ging bis nach Neckargemünd überwiegend bergab. 14Neckarsteig1 019 Interessant sind die zahlreichen beschrifteten Felsstücke, welche als Wegweiser benutzt wurden und nicht nur Richtungen anzeigten, sondern auch Wegenamen. Der Neckarsteig allerdings ist konventionell ausgeschildert. 14Neckarsteig1 003 Den „Sinnenpfad“ ließen die Wanderer „links liegen“ und freuten sich zu diesem Zeitpunkt schon auf die Mittagsrast im „Gasthaus zur Friedrichsburg“ in Neckargemünd. Der Neckar war auf diesem Teil der Strecke nur sehr selten zu sehen, da durch die Bäume verdeckt.

Nach der Mittagsrast stand die erste Bewährungsprobe an: Der Aufstieg von Neckargemünd auf den Kästenberg, um auf dessen Höhenrücken dann nach Neuhof hinabzusteigen zur letzten Herausforderung: Der Weg hinauf nach Dilsberg. Die Geschichte des Ortes ist abwechslungsreich und unter dem Link nachzulesen. Interessanter waren für die Wanderer nach dem Anstieg aber die kleinen Gaststätten und Cafe's im Ort. Jedenfalls entschied man sich rund eine Stunde im Ort zu verbringen und nicht zu versuchen die nächstmögliche S-Bahn zu bekommen.

Gestärkt ging es jetzt nur noch bergab und über eine Schleuse hin zum Bahnhof wo alle einen Sitzplatz bekamen und sich in umgekehrter Reihenfolge wieder von den Mitwanderern an den entsprechenden Stationen verabschiedeten. Die Lambrechter hatten im Neustadter

Bahnhof dann noch einen kleinen Zwangsaufenthalt, weil die Bahnstrecke wegen spielender Kinder gesperrt wurde. Jetzt freuen sich alle schon auf den nächsten Streckenabschnitt im Herbst. Die eingesetzten GPS-Geräte waren sich über die Wegstrecke nicht einig, eines zeigte 17,1 km, das andere über 19 km.



22.06. - 29.06.2014 Mehrtagesfahrt Antholz/Südtirol

Wanderführer: Willibald Kratz, Dieter Neuwald und Gerhard Spengler,
Berichterstatter: Dieter Neuwald

Eine schöne Reise nach Antholz / Südtirol (Italien)

Die diesjährige Mehrtagesfahrt führte uns nach Südtirol in das Antholzer Tal. Am Ende des Tales, nahe dem Biathlon Zentrum, waren wir im 4 Sterne Wellness-Hotel Falkensteiner bestens untergebracht. Antholz ist europaweit bekannt als Ausrichter von bisher 5 Biathlon-Weltmeisterschaften sowie zahlreichen Biathlon-Weltcuprennen. Die Strecken liegen auf rund 1600m und sind damit die höchstgelegenen im Biathlon-Weltcup.

Am 22.06.2014 sind wir mit mehr als 70 Teilnehmern morgens um 06:30Uhr vom Kirchplatz in Gimmeldingen, mit einem Doppelstockbus der Fa. Hetzler, Herxheim und dem uns bestens bekannten Busfahrer und Vereinsmitglied Ali Seker nach Südtirol gestartet. Unser Hotel erreichten wir dann im Laufe des späten Nachmittags.

Am zweiten Tag ging es, nach einem ausgiebigen Frühstück, zu unserer ersten Tour an den Pragser Wildsee, der auch gerne als „Perle der



Dolomitenseen“ bezeichnet wird. Die Langwanderer starteten von dort zu einer ca. 15km langen Wanderung über den Großen Jaufen (ca. 2040m) nach Brüggele. Es waren ca. 1000 Höhenmeter zu bewältigen. Die Kurzwanderer umrundeten den Pragser Wildsee. Dort konnten Sie von dem sagenhaften Anblick des Sees und der Bergwelt nicht genug bekommen. Die für den Nachmittag geplante Kurzwanderung musste wegen eines aufkommenden Gewitters aus Sicherheitsgründen jedoch abgesagt werden.

Der dritte Tag stand unter dem Motto „Ahrntal“. Das Ahrntal ist ein Paralleltal zum Antholzer Tal. Gemeinsam besuchten wir morgens das Krippenmuseum in Luttach, mit der wohl phantasievollsten Krippenwelt Europas. Im Anschluss an die Besichtigung teilten sich die Wanderer wieder in zwei Gruppen. Die Kurzwanderer wanderten zu den Reinbachwasserfällen. Insgesamt ca. 120m stürzten die Wassermassen beeindruckend und gischt stäubend über 3 Wasserfälle in die Tiefe. Die zweite Wandergruppe machte sich zu einer 12km langen Wanderung zur Knuttenalm auf. Auf einem gut markierten Almweg führte die Wanderung an einem plätschernden Gebirgsbach entlang ins Knuttental mit dem Endpunkt der Knuttenalm. Hier wurde ausgiebig Einkehr gehalten bevor es zum Ausgangspunkt zurückging.

Nachdem es am Vorabend ein heftiges Gewitter mit ausgiebigem Hagelschlag gegeben hat, konnte die für den vierten Tag geplante Wanderung zur „Roten Wand“ wegen Sicherheitsbedenken nicht durchgeführt werden. Da für heute auch der Ruhetag des Busfahrers war, lagen die Aktivitäten an diesem Tag im Antholzer Umfeld. Eine Gruppe startete vom Hotel zum Staller Sattel und musste auf gut 2km Länge ca. 500 Höhenmeter bewältigen. Eine weitere Gruppe wählte die nicht so anstrengende Variante und lief vom Hotel zum Biathlon Stadion und genoss den wunderschönen sonnigen Tag bei der Umrundung des nicht minder schönen Antholzer Sees. Wieder andere Wanderer nutzten einfach auch nur das große Wellnessangebot des Hotels, bevor dann abends der Tag mit einem sehr schönen Galadiner, mit vorhergehenden Sektempfang, beendet wurde.

Die große Dolomitenrundfahrt stand dann am fünften Tag auf dem Programm. Die sehenswerte Fahrt führte quer durch die faszinierende Bergwelt der Dolomiten durch das Pustertal nach Bruneck – Toblach – Höhlensteintal – Misurinasee – Dreikreuzpass – Cortina d'Ampezzo – Falzaregopass – Valparolapass – Sellajoch – Grödnerjoch – Corvara und wieder zum Hotel nach Antholz.



Von den geübten Wanderern wurde der 2483m hohe Hausberg von Percha, der Rammelstein, am sechsten Tag, auf ca 13km und 1200 Höhenmeter erwandert. Sie wurden mit einem Ausblick weit über das Pustertal belohnt. Die restlichen Wanderer erkundeten das Biotop im Antholzer Tal und besuchten im Anschluss daran die Erdpyramiden in Platten / Oberwielenbach. Erdpyramiden sind steile, turm- oder kegelförmige Erosionsformen aus glazialen Sandstein, Blocklehm, Vulkan, Tuffen, die durch aufliegende Gesteinsblöcke vor der völligen Abtragung bisher bewahrt blieben. Sie stellen eine naturkundliche Besonderheit im Pustertal dar. Nach dem Abendessen stand dann noch der Musikabend auf



dem Programm. Der Alleinunterhalter „Albert aus Tirol“ sorgte mit seiner Musik bis spät in den Abend für beste Stimmung.

Am Samstag, unserem vorletzten Tag in Südtirol, sind wir dann nach Bozen gefahren und konnten bis mittags den großen Markt besuchen, bzw. durch die sehenswerte Altstadt bummeln und das italienische Flair der Stadt Bozen genießen. Nachmittags gab es noch eine Wanderung durch das Biotop Castelfeder bzw. einen Dorfrundgang durch das historisch geprägte Dorf Neumarkt wo es sich gelohnt hat, die vielen Erker, kleine Geschäfte, Arkaden und schöne Innenhöfe in Ruhe zu betrachten. Da die Destillerie Roner an diesem Samstag geschlossen hatte, musste die Besichtigung leider ausfallen und der Tag endete ohne die erhofften Liköre und Spirituosen.

Nach dem Frühstück am Sonntag und dem Beladen des Busses starteten wir gegen 09:00 Uhr zur unserer Rückreise nach Gimmeldingen, wo alle Teilnehmer gesund und munter gegen Abend wieder angekommen sind.



**PWV-Gimmeldingen
Südtirol 2014**

Weingut Thomas Steigelmann

Haus der prämierten Weine 2010/2011/2012/2013
Exellente Rot- und Weißweine aus besten Lagen der Mittelhaardt
an der Deutschen Weinstraße

Gimmeldingen - Mußbach - Königsbach – Deidesheim

Besuchen Sie uns und probieren Sie unsere Weine
Gerne senden wir Ihnen unsere Preisliste zu

Kurpfalzstraße 193 - 67435 Neustadt-Gimmeldingen/Weinstr.

Telefon: 06321/66081 – Telefax: 06321/60429

eMail: weingut@steigelmann.de – Internet: www.steigelmann.de

LOHNSTEUERHILFEVEREIN AKTUELL e.V.

Arbeitnehmern mit ausschliesslich nichtselbständigen Einkünften helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft bei:

- Einkommensteuererklärung
- Kindergeld
- Lohnsteuerermäßigung
- Riester-Rente
- Kapitaleinkünften
- Vermietung- und Verpachtung*
- Veräußerungsgeschäften*

* Bei Summe Einnahmen bis 13.000 € Einzel-/ 26.000 € Zusammenveranlagung

Beratungsstelle:
Talwiesenstr. 2
67435 Neustadt



Leiterin:
Sabine Neuwald
Telefon (06321) 670018

www.neuwald.aktuell-verein.de



Steuern sparen!

Seniorenkurzwanderungen (Mittwochswanderungen)

Ein- bis zweimal monatlich, in der Regel an einem **Mittwoch** treffen sich die Senioren und alle, die Zeit und Lust haben, zum Wandern mit Einkehr, wobei die Länge und die Schwierigkeit der Strecken kürzer sind als bei den üblichen Wanderungen und das Angebot insoweit eine ideale Ergänzung zum „normalen“ Wanderprogramm darstellt. Hierbei wird prinzipiell darauf geachtet, dass das Wanderziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß erreichbar ist. Wanderwart Willibald Kratz obliegt die Organisation und Führung, wobei er von Wanderfreund Egon Mackert tatkräftig unterstützt wird, der auch als Berichterstatter fungiert. Das Angebot ist nach wie vor sehr abwechslungsreich, wie die nachfolgenden Wanderberichte eindrucksvoll belegen:

Holzhof (Januar)

Wie schon im letzten Jahr starteten die Mittwochswanderer in das Wanderjahr 2014 zum Holzhof in Neustadt- Böbig. Start war wie immer in Gimmeldingen an der Bushaltestelle Denkmal. Der Weg führte durch die Weinberge nach Neustadt, dieses Mal über einen anderen Weg zum Ziel in Böbig, wo uns schon die Wanderfreunde, die direkt das Ziel Holzhof ansteuerten, erwarteten. Erika und Hubert, die überlange Jahre die Mittwochswanderer führten, gesellten sich ebenfalls zu uns, was uns sehr freute.

In gemütlicher Runde saßen wir bei einander, ehe wir uns auf den Heimweg nach Gimmeldingen machten.

Lichtensteinhütte Neidenfels (Februar)

Der Wettergott meinte es am 12. Februar wieder gut mit den Gimmeldinger Mittwochswanderern und schickte an diesem Tag Sonnenschein. Über 20 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde trafen sich in der Lichtensteinhütte des PWV Neidenfels.

Doch der Reihe nach: Nach der Anreise mit Bus und Bahn trafen wir uns am Lambrechter Bahnhof, um uns auf den Weg nach Neidenfels zu machen. Zunächst wanderten wir entlang der Bahnstrecke, ehe wir ins erste Tal von Neidenfels einbogen. Stetig bergan umrundeten wir dieses, um dann das nächste Tal zu erkunden. Da Neidenfels mehrere Täler hat, ehe das Ziel der PWV-Hütte näher rückte, mussten wir auch diese umrunden. So kamen einige Kilometer und Steigungen und Abstiege zusammen, bis wir gegen 16 Uhr am Ziel ankamen.



Nachdem der Durst und der Hunger gestillt waren, machten wir uns auf zu den letzten zwei Kilometern zum Neidenfelser Bahnhof. Ein erlebnisreicher Tag ging mit der Heimfahrt per Bus und Bahn zu Ende.



Wanderung zur Mittwochswanderung (von Uwe Rinka)

Die heutige Mittwochswanderung sollte mit Bus und Bahn nach Lambrecht führen, und von dort zu Fuß nach Neidenfels zur Lichtensteinhütte. Ich entschied mich, von Gimmeldingen direkt nach Neidenfels zu laufen. Es war ein sonniger, vorfrühlingshafter, regenfreier Tag. Ich lief von Gimmeldingen über den Stabenberg¹, Knoppenweth, Weißer Stich zum Rotsteig.

Vom Rotsteig ging es dann über den Rentnerrennweg nach Lamberts-kreuz. Dort traf ich ganz unerwartet auf meinen Wanderfreund Max, der von Weidenthal auf das Lambertskreuz gelaufen ist. Der Musiker „Emil“ war auch, wie jeden Dienstag, auf dem Lambertskreuz, und sorgte für gute Stimmung. Frisch gestärkt machte sich Max und ich auf den Weg nach Neidenfels. Wir machten noch einen kurzen Abstecher zur Burgruine Neidenfels und erreichten kurz danach die Lichtensteinhütte vom PWV Neidenfels. Dort trafen wir auf die eigentlichen Mittwochswanderer. Nach einigen Schoppen machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Bahnhof und fuhren mit der S-Bahn nach Hause.

¹Stabenberg, Stabenbergturm

Auf der Bergkuppe steht eine gedrungene Aussichtswarte. Den steinernen Unterbau, dessen Grundfläche rund drei mal drei Meter misst, schließt in etwa fünf Meter Höhe eine Plattform ab, die zugleich als Innenraumdecke dient. Ursprünglich stand darauf noch eine Art hölzerner Pavillon von gut drei Meter Höhe, so dass das Türmchen von der Rheinebene aus sichtbar



war. Doch schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde der durch Verwitterung schadhaft gewordene Holzaufsatz entfernt und durch ein einfaches Eisengeländer ersetzt. Samt diesem beträgt die Gesamthöhe heute nur noch etwa sechs Meter. So fällt das Bauwerk wegen der umstehenden – allerdings nicht sehr dicht gewachsenen – Nadelbäume aus der Ferne nicht mehr auf. Auf den Bau aus Bossenquadern führt eine außen angebaute Steintreppe. Das Mauerwerk des Unterbaus umschließt einen kleinen Raum, der als Unterstand gedacht ist. Er ist über einige Treppenstufen und eine Türöffnung zugänglich. Der Aussichtsturm war das erste Bauwerk, das vom Pfälzerwaldverein errichtet wurde. Die Planung begann 1902, die Pläne stammten von Otto Volker, der auch das Vereinsabzeichen des Pfälzerwaldvereins entworfen hatte. Am 26. September 1904 wurde der Turm eingeweiht. Die Baukosten beliefen sich auf 1725 Reichsmark.

Quelle: Wikipedia

Schützenhaus Maikammer (Februar)

Reicht es oder reicht es nicht? Das war bis zur Ankunft des Busses am Neustadter Busbahnhof die spannende Frage für die Mittwochswanderer am 26. Februar. Der Linienbus musste auf der Haardt mehrere Zwangspausen einlegen und dazu noch eifrig rangieren. Zum Schluss hatten wir knapp 15 Min. Verspätung. Grund war die an diesem Tag stattfindende Sperrmüllabfuhr, die zahlreiche Sammler mit ihren Kastenwagen anzog, sodass es mehrmals fast kein Durchkommen gab.

Doch das Glück war auf unserer Seite. Gerade noch so erreichten wir am Umsteigepunkt den Weinstraßenbus, der uns an die Alsterweilerer Kapelle in Maikammer brachte. Von dort konnten wir uns auf dem Weg zum Schützenhaus machen, wo wir bereits von unseren "Kurzwanderern" erwartet wurden. Gestärkt ging es dann zurück zur Bushaltestelle. Dort konnten wir uns die Zeit mit Prosecco verkürzen, ehe es zurück nach Gimmeldingen ging.

Wolfsschluchthütte (März)

Schon Tradition bei den Mittwochswanderern ist der Besuch der Wolfsschluchthütte des PWV Esthal. Ausgangspunkt war die Bushaltestelle Esthal Ortseingang. Die erste Etappe führte uns ins Tal, direkt zur Wolfsschluchthütte, wo Speis und Trank auf uns warteten.



Es folgte nun der längere Teil der Wanderung. Über 4km, immer entlang des Bächleins, ging es hinunter zum Forsthaus Breitenstein, von wo wir unsere Heimfahrt starteten. Drei Unentwegte nutzten die Wartezeit an der dortigen Bushaltestelle, um im dortigen Lokal einen Wein zu genießen, ehe sie zur Bushaltestelle zurück kehrten.

In Lambrecht wurde dann auf die S-Bahn nach Neustadt umgestiegen, um dann den Bus nach Hause zu nehmen.



Bürgerstübl Mußbach (März)

Groß war die Wanderschar (32 Teilnehmer) bei der Kurzwanderung in die Gaststätte Bürgerstübl im Neustadter Stadtteil Mußbach. Start war wie immer an der Bushaltestelle Denkmal in Gimmeldingen. Bei strahlendem Sonnenschein und teilweise noch blühenden Bäumen führte die Wanderung durch die Weinberge und der vor uns liegende Weg war eine wahre Freude. In Mußbach wurden wir im Bürgerstübl bereits von denen erwartet, die einen anderen Weg oder gar den fahrbaren Untersatz

gewählt hatten. Bei Speis und Trank ließen wir es uns gut gehen. Die Zeit war kurz, dann hieß es, sich wieder auf den Rückweg zu machen. Ein Teil machte sich zu Fuß, die anderen mit Bus und PKW, auf den Rückweg nach Gimmeldingen.

Rietania-Hütte (April)

Überschaubar war zunächst die Schar der Unentwegten an der Bushaltestelle Gimmeldingen zur Mittwochswanderung mit dem Ziel Rietania-Hütte. Doch schon in Neustadt gab es Verstärkung. Der Weinstraßenbus brachte uns nach Rhodt. Durch die malerische Dorfstraße führte der Weg dann durch die Weinberge, ehe die Villa Ludwigshöhe ins Blickfeld kam. Nach einem kurzen Anstieg war das Ziel erreicht.

Dort stießen dann unsere Freunde aus Böhl-Iggelheim zu uns. Eigentlich wollten sie bereits in Neustadt Bahnhof zu uns stoßen. Aber die Baustellen sorgten für ordentliche Verspätung der S-Bahn und fort war der Anschluss. So mussten sie sich Alternativen aussuchen und erreichten über Umwege schließlich auch das Ziel. Gestärkt mit Speis und Trank machte sich die jetzt auf 16 Personen angestiegene Truppe auf den Rückweg zum Bus. Eine kurze Rast im Café in der Ortsmitte von Rhodt war sogar noch möglich, ehe es zurück in heimische Gefilde ging.

Klausentalhütte (Mai)

Überschaubar war die Zahl der Wanderinnen und Wanderer, die sich in Gimmeldingen sich auf den Weg zur Klausentalhütte machten. Mit dem Linienbus erreichten wir den Ausgangspunkt Hambacher Schloss. Von dort ging es auf gewohnten Weg ins Klausental zur dortigen PWV-Hütte.

Erwartet wurden wir von Familie Wilczok, die bereits auf unsere Ankunft warteten. Kurze Zeit später stießen die Böhl-Iggelheimer Freunde zu uns. Nach ausgiebiger Stärkung mit Speis und Trank war der Rückweg an der Reihe. Zwar war zunächst Diedesfeld geplant, aber unser Wanderfreund Reinhard Klotz hatte eine andere Idee. Wir könnten auch nach Hambach zum Bus wandern. Gesagt getan. So lernten wir Hambach aus neuer Perspektive kennen.

Nach kurzer Wartezeit brachte uns der Palatina Bus zum Neustadter Hauptbahnhof.

Benjental

Nur kurz war der Weg vom Startpunkt Gimmeldingen Denkmal zum Forsthaus Benjental. Wie in den vergangenen Jahren ist es Tradition, dass sich die Mittwochswanderer auf den Weg ins Gimmeldinger Tal machen. 24 Wanderfreunde und Freundinnen waren dabei.

Nach einem kurzen Fußweg war unser Ziel bereits in Sicht. Dort wurden wir von unserem Uwe bereits erwartet. Ihm war der Weg zu kurz. Deshalb machte er kurzerhand einen Umweg über das Weinbiet. Ein Teil der Gruppe ließ sich bei Sonnenschein im Hof nieder. Den Anderen war es etwas zu kühl. Deshalb ließen sie sich drinnen nieder. Gestärkt durch Speis und Trank war dann wieder Rückweg nach Gimmeldingen angesagt.

Krebsbachtal (Juni)

Gleich mehrere Täler waren im Programm der Mittwochswanderung in den Kraichgau. Von Neustadt aus, war das erste Ziel Heidelberg Hauptbahnhof. Dort wurde in die S5 Richtung Bad Rappenau umgestiegen. Bis Neckargemünd begleitete uns das Neckartal. Dann war das Elsenzthal an der Reihe. In Meckesheim wechselten wir den Zug und das Tal. Zum Bahnhof Neckarbischofsheim Nord war das Schwarzbachtal unser Begleiter. Dort erwartete uns der Höhepunkt dieser Tour. Am Nebengleis wurde der Esslinger Triebwagen Baujahr 1954 bereitgestellt, in dem bereits für uns Plätze reserviert waren. Dieser war in seinen besten Tagen auf einigen Nebenbahnen unterwegs. Er wurde originalgetreu restauriert. Holzklasse war angesagt. Das Begleitpersonal brachte uns sogar Sitzkissen. Der Pfiff des Schaffners war das Startzeichen zum Bahnerlebnis aus der guten alten Zeit.

Die 17 km lange Strecke zählt zu den wenigen Nebenbahnen in Baden-Württemberg, die noch in ihrer ursprünglichen Form erhalten ist. Sie erschließt einen Bereich vom nördlichen Kraichgauer Hügelland bis in den vorderen (auch kleiner genannt) Odenwald. Die Strecke wird heute in den Sommermonaten jeden Sonn- und Feiertag und jeden 2. Mittwoch im Monat von der Pfalzbahn aus Frankenthal mit einem historischen Triebwagen aus den 50iger Jahren in gemütlichem Tempo befahren. In

zahlreichen Kurven schaukelten wir in gut 30 Minuten durch das romantische Krebsbachtal bis zum Bahnhof Siegelsbach. Vom Bahnsteig waren es nur wenige Schritte zum (wie könnte es auch anders sein) Gasthaus "zur Eisenbahn", wo wir bereits zum Mittagessen erwartet wurden.

Viel zu kurz war die Zeit und wir brachen zu Fuß auf, wie es sich für PWV-ler gehört. Parallel zur Bahnstrecke führte unser Weg zum Endpunkt der Linie in Hüffenhardt im kleinen Odenwald. Schon bald tauchte unser alter Bekannter der Esslinger Triebwagen auf. Nach einer Verschnaufpause rangierte er an den Bahnsteig und wir konnten wieder auf den Holzbänken Platz nehmen.

Der heute im Nahverkehr selten gewordene Pfiff des Schaffners war das Signal zum Aufbruch zurück nach Neckarbischofsheim. Ein paar Schritte und wir waren wieder im heutigen Jahrhundert. Die S-Bahn nahm uns auf und brachte uns zum Bahnhof Heidelberg Altstadt. Nach kurzer Wartezeit fuhr die S-Bahn nach Homburg Saar ein, um uns ins heimische Neustadt zu bringen.





Büro- Betreuung- Service
Sabine Neuwald
Neustadt a.d. Weinstraße

Für Ihre Buchhaltung dürfen wir gem. §6(4) StBerG folgende Tätigkeiten übernehmen:

- *Buchen Ihrer laufenden Geschäftsvorfälle
- *Lohnsteueranmeldungen
- *Kontieren v. Buchungsbelegen
- *Ifd. Lohnabrechnung
- *Erteilen von Buchungsanweisungen

Wir übernehmen für Sie den Schriftverkehr mit Ihren Kunden, das betriebliche Mahnwesen, Rechnungseingang, -ausgang, -kontrolle preisgünstig, schnell und zuverlässig.

Sabine Neuwald, Bilanzbuchhalterin
Talwiesenstr.2, 67435 NW-Gimmeldingen
Tel 06321 / 670050 eMail info@bbs-neustadt.de

Im Internet sind wir unter <http://www.bbs-neustadt.de> vertreten

Wir freuen uns immer über Gastbeiträge, weil sie zur Vielfalt unseres Gimmis beitragen.

Heute wollen wir Ihnen einen weiteren Beitrag unseres bekannten Heimatforschers *Alfred Sitzmann* anbieten, für dessen Überlassung wir dem Autor herzlich danken. →

Vor 100 Jahren:

Der Erste Weltkrieg bricht aus

Ein Beitrag zur Orts- und Vereinsgeschichte von Alfred Sitzmann

● Thema des Jahres: Ausbruch des Weltkrieges 1914-18

Als die auf der Titelseite unseres „Gimmi“ abgebildete Mitgliedskarte des Pfälzerwald-Vereins von 1914 erschien, ahnte wohl niemand, welches Unheil noch im gleichen Jahr über die Welt hereinbrechen würde:

Mit den Kriegserklärungen Österreich-Ungarns an Serbien (28. Juli 1914) und Deutschlands an Russland (1. August 1914) und Frankreich (3. August 1914) beginnt der Erste Weltkrieg, der im Rückblick als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ in die Geschichte eingegangen ist: Bis zum November 1918 verlieren 9,2 Millionen Soldaten ihr Leben, darunter 2 Millionen Deutsche. Die Wiedergabe von Einzelheiten des Kriegsverlaufs ist nicht Aufgabe dieses Beitrages.

● Gimmeldingen und der Pfälzerwald-Verein im Ersten Weltkrieg

Der „Große Krieg“ wirkt sich auch an der „Heimatfront“ aus. Hierzu fünf Beispiele aus Gimmeldingen:

1. Hildenbrandseck als Lazarett

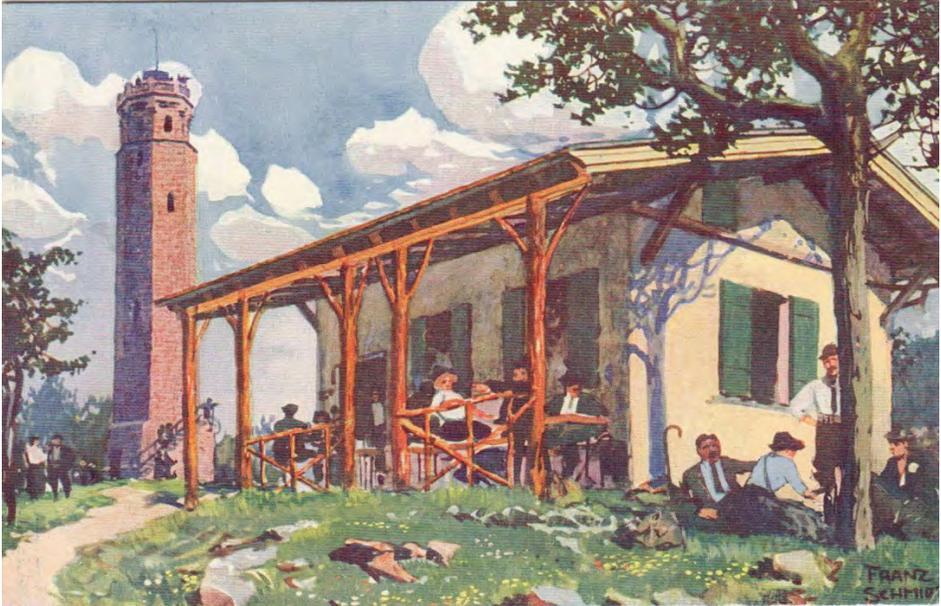
Schon im August 1914 wird im „liebrenden Sommersitz des Herrn Reichsrats Buhl“ („Buhlsche Villa“, später bekannt als Kloster 1956-2004) ein Lazarett für die verwundeten Soldaten eingerichtet. „Die ärztliche Leitung wurde Herrn Dr. Gottschalk, Gimmeldingen, übertragen“ (Wohnhaus Ecke Kurpfalzstraße/Hahnenweg). Gimmeldinger „Frauen und Jungfrauen“ sammelten Bekleidung und andere Ausstattungsgegenstände. „Überaus reichlich flossen auch die Geldspenden.“

2. Die Schule feiert alle Siege

Im Schultagebuch von 1914 heißt es: „In Geschichte, Geographie usw. wird jede Gelegenheit benutzt, um in den Kindern den Sinn für die jetzige große Zeit zu erwecken. Größere Siege werden im Kriegstagebuch und im Landkartenheft vermerkt und durch Glockengeläute, wobei sich erwachsene Schüler als Glöckner betätigen, verherrlicht.“

3. Marschieren und kämpfen statt wandern

Die letzten Eintragungen ins Protokollbuch des Gimmeldinger Pfälzerwald-Vereins erfolgen vor Kriegsbeginn am 16. Mai 1914 über einen „Münchener Bierabend“ — 2 1/2 Monate vor der Mobilmachung... Nach Kriegsende beginnt das Vereinsleben erst wieder am 8. Februar 1920.



Vor Errichtung des Weinbiethauses (1928) stand seit 1911 eine Pfälzerwald-Hütte neben dem Weinbietturm. In ihr waren während des Ersten Weltkrieges Soldaten einquartiert, die auf dem Turm „Fliegerwache“ hielten.

(Postkarte des Pfälzerwald-Vereins von 1912)

Das Kriegerehrenmal für die Gimmeldinger Gefallenen des Ersten Weltkrieges 1914-18 (genannt „das Denkmal“) stand von 1924 bis 1966 im Kaisergärtchen an der Ecke Peter-Koch-Straße/Meerspinnstraße.



4. Weinbietturm als Fliegerwache

Nach Beginn des Krieges wird der Wirtschaftsbetrieb in der damaligen Weinbiet-Hütte des Pfälzerwald-Vereins eingestellt, weil in der Hütte Soldaten untergebracht werden, die auf dem Weinbietturm „Fliegerwache“ halten müssen.

5. Zwei Gedenksteine auf dem Weinbiet

Im Kriegsjahr 1915 baut der Gimmeldinger Pfälzerwald-Verein mit einer Spende eines (nicht namentlich genannten) Neustadter „Gönners“ die Aussichtsterrasse auf dem Weinbiet. Dass das Kriegsgeschehen nicht fern ist, liest man auf dem Gedenkstein, der heute noch dort zu finden ist:

Erbaut im Kriegsjahr 1915 aus der Schenkung eines Neustadter Natur- und Jagdfreundes unter dem Widerhall des Geschützdonners aus Frankreich. PWV.

Zur gleichen Zeit bauen russische Kriegsgefangene für den Gimmeldinger Pfälzerwald-Verein einen neuen Weg zum Weinbiet und legen neben der Weinbiet-Hütte eine Grünanlage mit einem Gedenkstein an:

Russische Kriegsgefangene, die zur Ausführung der Erd- und Bauarbeiten hier verwendet wurden, haben diesen Stein aufgestellt im Kriegswinter 1915/16

Nach Beginn des Zweiten Weltkrieges (1939) wird der Gedenkstein beseitigt.

● Das „Denkmal“ für die Gimmeldinger Gefallenen

45 Gimmeldinger fielen im Ersten Weltkrieg 1914-18. Zu ihren Ehren wird am 3. August 1924 (Gedenktag: Kriegsbeginn gegen Frankreich vor 10 Jahren!) am Kaisergärtchen ein „Krieger-Ehrenmal“ eingeweiht. Im November 1966 wird es abgebaut und in die Außenwand der Friedhofshalle eingelassen. Den steinernen Soldatenkopf mit Stahlhelm auf dem Ehrenmal hatte man schon vorher entfernt. Dabei brach der Unterkiefer ab. Der obere Teil des Kopfes mit dem Stahlhelm lag noch viele Jahre später im Staub einer Gimmeldinger Scheune. Schicksal eines aus freiwilligen Spenden errichteten Ehrenmals...

Ein Kuriosum: Die Bushaltestelle in der Nähe des Kaisergärtchens heißt heute noch „Denkmal“, obgleich dort seit nunmehr 48 Jahren kein „Denkmal“ mehr steht. Hätte es nicht auch (sogar mit dem stahlhelmbewehrten Soldatenkopf) wie ursprünglich in der Grünanlage bleiben können?

Literatur und Quellen: Chronik von Gimmeldingen (1996); Protokollbuch des Pfälzerwald-Vereins, Ortsgruppe Gimmeldingen; Gimmeldinger Schultagebuch (1914)

Unsere Geburtstagskinder ab 70 Jahren im 2. Halbjahr 2014:



Allen Geburtstagskindern
(74 an der Zahl, wir hoffen, niemanden
vergessen zu haben) einen herzlichen
Glückwunsch und viel Gesundheit!

Irmgard Helga Boxler	10.07.
Wolfgang Kupiedo	11.07.
Hildegard Schäfer	14.07.
Wolfgang Singer	19.07.
Rudolf Steigelmann	21.07.
Dieter Czilwik	22.07.
Siegrid Höfle	23.07.
Prof.Dr. Klaus Berner	23.07.
Fritz Christmann	25.07.
Heinz Wiedemann	25.07.
Vera Gorniak	26.07.
Else Weintz	06.08.
Bernd Fanelsa	06.08.
Werner Schwarz	11.08.
Horst Koch	13.08.
Anneliese Lasch	16.08.
Manfred Lux	17.08.
Gerhard Ohler	23.08.
Ilse Hubach	28.08.
Brigitte Singer	30.08.
Kurt Ludwig	31.08.

Helga Schwarztrauber	06.09.
Dieter Raidl	09.09.
Wilhelm Willers	10.09.
Renate Taibl	11.09.
Elfriede Gölzer	15.09.
Wolfgang Eichmann	15.09.
Theo Hein	16.09.
Anneliese Petschler	17.09.
Ute Klohr	19.09.
Hans Kapp	20.09.
Gerhard Hecke	22.09.
Erika Utech	26.09.
Walter Weyl	02.10.
Wolfgang Schöneberger	03.10.
Dr. Peter Eberhard	04.10.
Günter Kapp	06.10.
Wilma Hüsken	08.10.
Wolfgang Löffler	09.10.
Hans Matiatko	09.10.
Alfred Sitzmann	12.10.
Gerhard Runck	15.10.
Gerd Reimer	18.10.
Carlheinz Schmidt	18.10.
Rudi Nickolay	26.10.
Roswitha Baumann	28.10.
Hermann Reber	31.10.
Rosemarie Schupp	31.10.
Rudi Adam	02.11.
Irmgard Kreuchauff	05.11.
Helga Luck	07.11.
Adolf Müller	09.11.
Willi Gensheimer	10.11.

Walter Gutfrucht	12.11.
Willibald Kratz	14.11.
Barbara Kermann	15.11.
Otto Wahl	18.11.
Alfred Schmidt	19.11.
Ursula Runck	20.11.
Doris Ludwig	20.11.
Marianne Kratz	23.11.
Christiane Vogel	23.11.
Berta Utech	24.11.
Erich Estelmann	25.11.
Christa Nattermüller	04.12.
Ilse Sülzer	12.12.
Ursula Kupiedo	15.12.
Marlene Heim	15.12.
Peter Amendy	17.12.
Herbert Lasch	21.12.
Willi Schwarztrauber	22.12.
Inge Estelmann	28.12.
Elfriede Fränzel	31.12.



Schreinerei Orth

Neustadt Königsbach-Gimmeldingen · Telefon: 0 63 21 - 67 08 92

Fensteraustausch
Holz · Alu · Kunststoff
Glasaustausch
mit Wärmeschutzglas

- Innenausbau
- Fenster • Türen
- Möbelmanufaktur
- Restauration

www.schreinerei-orth.de

Auch diesmal darf natürlich ein *Gedicht* für unsere
Geburtstagskinder (und nicht nur für die!) nicht
fehlen. Es stammt von Emanuel Geibel und trägt den
Titel:

Morgenwanderung

Wer recht in Freuden Wandern will, der geh' der Sonn' entgegen!
Da ist der Wald so kirchenstill, kein Lüftchen mag sich regen.
Noch sind nicht die Lerchen wach, nur im hohen Gras der Bach
singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben.
Wald und Blumen, nah und fern und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch durch alle Sinnen leise;
da pocht ans Herz die Liebe auch in ihrer stillen Weise,
Pocht und pocht bis sich's erschließt und die Lippe überfließt
von lautem, jubelnden Preise.

Und plötzlich lässt die Nachtigall im Busch ihr Lied erklingen,
in Berg und Tal erwacht der Schall und will sich aufwärts schwingen,
und der Morgenröte Schein, stimmt in lichter *Glut* mit ein:
"Lasst uns dem Herrn lobsingeln!"

Woche der Wege des PWV Gimmeldingen 2014

† y k

PWV-Gimmeldingen räumt den Wald auf

Für den bevorstehenden Umbau des Weinbiethauses erarbeiteten die Mitglieder des PWV-Gimmeldingen eine Ersatzleistung. Diese haben wir dann gleich mit der Aktion „Woche der Wege“ verbunden.

Als Ersatzmaßnahme schlug uns Förster Rolf Weinheimer vor, am Haardter Wilhelmsplatz ein wenig „aufzuräumen“. Diese Maßnahme ist als Kompensation für die Eingriffe in Natur und Landschaft gedacht. Der am Kaiserweg gelegene Wilhelmsplatz ist ein ehemaliger Festplatz auf der Haardt, und wurde nach Kaiser Wilhelm I. benannt. Wegen seiner Hanglage ist er in mehreren Terrassen unterteilt. Die Terrassen sind mit Sandsteintreppen verbunden. Diese waren in letzter Zeit mehr und mehr vom Laub und Erde bedeckt, und somit nicht mehr sicher begehbar. Bewaffnet mit Spaten, Hacke und Rechen legten wir die Treppen wieder frei, und befreiten auch die vielen Wege vom Laub und herumliegenden Ästen. Auch wurden zwei Sitzbänke, die vor der Schutzhütte, dem „Oskar-Wiedemann-Blick“ stehen, mit einem neuen Schutzanstrich versehen.



Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenbild mit den Helfern vor dem Gedenkstein des Kaisers Wilhelm I.



Schade ist nur, dass der 1886 angelegte Festplatz immer mehr verfällt. Aus dem oberen Teil mit der ehemaligen Freilichtbühne ließe sich doch bestimmt noch was machen. Vielleicht hat ja jemand noch eine Idee.

Und noch ein weiterer Hinweis unseres Wegewartes:

Wilde Markiererei auf Waldwegen

Leider hat im Januar 2014 ein Frevler mittels Spraydose einen Waldweg mit einem blauen Punkt markiert, der von der normalen PWV-Markierung nicht zu unterscheiden ist. Am Gimmeldinger Sportplatz fängt diese wilde Markierung an, und führt über den Wanderweg „Weißer Punkt“, bis dieser mit der „Armbanduhr“ zusammen trifft. Weiter geht es mit diesem blauen

Punkt über den Weg „Armbanduhr“ bis in das Silbertal. Ob über das Silbertal hinaus weiter markiert wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. In der Gimmeldinger Altbachstraße habe ich auch schon so einen Punkt entdeckt. Markiert wurde teils auf Bäumen, teils auf Felsen, sogar blaue Richtungspfeile wurden gesprüht. Die Wegewarte müssen nun diese wilde Markierung schnellstmöglich wieder entfernen, da es für die Wanderer irritierend ist, zumal in unmittelbarer Nähe der eigentliche Wanderweg mit der blauen Markierung (Meisental – Weinbiet – Lindenberg) verläuft. Als ich neulich von der Neustadter Festwiese über die neue Wallgasse lief, entdeckte ich vier nebeneinander stehende Bäume, alle hatten ebenfalls so einen blauen Punkt. Zufall?

Den 611. Tributbock nach Deidesheim begleitet - 10.06.2014

Stadtbürgerm. Michael Stöhr zum letzten Mal in offizieller Mission dabei
Bericht: Ewald Metzger

Wie immer am Pfingstdienstag ist morgens um 05.30 Uhr für viele Lambrechter und andere Anhänger der Geisbocktradition die Nacht vorbei und sie stehen im Wanderdress auf der Friedrich-Ebert-Brücke in Lambrecht, bereit das jüngst getraute Paar der Stadt und den ausgesuchten Geißbock nach Deidesheim zu begleiten.



Der Geißbock, er heißt dieses Jahr übrigens Daniel, IMG 2190 muss diese Strecke nicht laufen, er wird früher oder später auf einen Anhänger verladen und zum ersten Treffpunkt mit der Deidesheimer Abordnung im Deidesheimer Wald gefahren. Dieses Jahr war es schon am Lambrechter Sportplatz soweit. Das jüngst getraute Ehepaar, Cathrin Konrad und Daniel Schulte, war auf der ganzen Strecke präsent. Mit dabei natürlich auch eine grössere Gruppe unseres Ortsvereins, verstärkt durch ein paar Senioren, die einen leichteren Weg nach Deidesheim benutzten, ohne die anspruchsvollen Anstiege der Originalroute.

An der Stadtgrenze wurden die Wanderer dann offiziell vom Deidesheimer Bürgermeister und der Deidesheimer Bevölkerung empfangen und zum Marktplatz geleitet. Dort wurde „Daniel“ dann von Jörg Guhmann, Inhaber von Guhmanns Weingarten in Forst für 2.200 Euro ersteigert.



Nicht fehlen darf in jedem Gimmi ein Bericht unseres Kultur- und Naturschutzwartes **Walter Gutfrucht** – hier ist er:

„Hans Trapp“ Thema der Kultur-Warte-Tagung am 12.04.2014

Tagungsort Niederschlettenbach am Fuße des Berwartstein. Die kleine Gemeinde hat ein schickes Versammlungsheim, vier Vereine, die sehr gut harmonieren, ihre Aktivitäten wurden honoriert. Der Bundesbeauftragte für Kultur, Herr Dr. Peter Kracht, zeigte Interesse und nahm an der Tagung teil. Die Ortsgeschichte wurde von Herrn Schultz vorgetragen, der den Berwartstein, sowie die „Anna-Kapelle“ bestens erforscht hat.

Das Leitthema war „Hans Trapp“, von ihm ist uns sehr wenig bekannt. Mit Auszügen aus dem Bericht des Kulturwartes des PWV, Herrn Burghardt, soll sein Leben und Wirken etwas ausgeleuchtet werden.

Zu den bekanntesten, schillerndsten und gleichzeitig umstrittensten Persönlichkeiten der Pfalz gehört Hans von Dratt, besser bekannt unter dem neuzeitlichen Namen „Hans Trapp“. Die Facetten im Nachwirken seines abwechslungsreichen, beinahe spektakulären Lebens reichen vom Idealbild eines tapferen, spätmittelalterlichen Ritters an der Zeitwende zur frühen Neuzeit über den auf eigenen Vorteil sinnenden Raubritter, der Mönche und Bürger von Weißenburg unbarmherzig bekämpfte und unterdrückte, über eine mythisch-verklärte Sagengestalt, deren Taten phantasievoll in die pfälzisch-elsässische Geschichte eingewoben sind bis hin zum Kinderschreck, der noch im 20. Jahrhundert aufsässigen oder ungehorsamen Kindern vor allem im südpfälzisch-nordelsässischen Gebiet alleine schon durch die Androhung seines Erscheinens das Blut in den Adern gefrieren ließ.

Heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, dürfte die Figur „Hans Trapp“ kleine Jungen eher als Inbegriff eines „Waschechten“ auf der Burg Berwartstein lebenden Ritters denn als abschreckende Strafinstanz fungieren.

Seine große, über den Bereich der Süd- und Südwestpfalz und den Nordelsass hinaus reichende Berühmtheit ist auf die große Bekanntheit der im 19. Jahrhundert neu aufgebauten Burg Berwartstein bei Erlenbach zurückzuführen.

Hans Trapp stammt aus Sachsen-Anhalt aus einer Familie Dratt-Drad-Trait-Drott, ansässig im Ort „Trotha“, wo sich ihre Stammburg befand. Die Familie stand im Dienst des Erzstifts zu Magdeburg. Vertreter der Familie waren über Generationen hinweg Marschälle und Obermarschälle sowie Räte der Erzbischöfe von Magdeburg. Die Familie verstand es, beachtliche Güterkomplexe aufzubauen. Die trothasche Grundherrschaft dehnte sich bald danach über mehr als 40 Dörfer der Saale aus.

Hans war vermutlich der vierte von sechs Söhnen des Magdeburgischen Obermarschalls Thilo von Trotha. Die Herkunft der Mutter ist unbekannt. Man nimmt an, dass Hans um 1445/50 geboren wurde. Nach dem Tod seines 1467 gestorbenen Vaters ging Hans bei der Teilung des väterlichen Erbes leer aus. Hans verließ seine Heimat und suchte sein Glück woanders. In der Pfalz begegnet Hans von Dratt erstmals 1471 bei der Belagerung von Wachenheim dem Kurfürst Friedrich dem siegreichen von der Pfalz. Möglicherweise hat Hans die Aufmerksamkeit des Pfalzgrafen Philipp (geb.1448), dem späteren Kurfürsten, geweckt. Philipp nahm Hans in seinen Beraterkreis und gewährte ihm seinen Hof in Amberg. Im Sommer 1482 wurde Hans nach Österreich gesandt, wo er auf Seiten Kaiser Friedrich III. gegen den „Ungarnkönig“ Mathias Corneius, (der Wien zu belagern beabsichtigte) erfolgreich wirkte. Nach seiner Rückkehr an den Heidelberger Kurfürstenhof wurde Hans mit der Ritterwürde geehrt. Zudem wurde er 1483 mit dem Amt des Marschalls betraut. Bei Hofe und im Rat des Kurfürsten erwies sich Hans Dratt als äußerst durchsetzungsfähig und unbeugsam, genauso wie im Kampf. Besiegte er doch im Turnier bei der großen Fastnacht zu Offenburg 1483 in Anwesenheit vieler Fürsten und Grafen in achtzehn Stechen alle seine Gegner.

1478 belehnte Philipp der Aufrichtige Hans von Dratt mit Gütern und Rechten. 1479 erhielt Hans von Dratt von seinem kurfürstlichen Herrn

erstmal ein Lehen in der Pfalz: Germersheim, Rülzheim, Ottersheim und Ilbesheim. 1480 belehnte ihn die Kurpfalz mit den Burgen Berwartstein und Grafendahn mit allen zugehörigen Gütern und Gerechtsamen im Wasgau. 1485 hatte er schon das Dorf Erlenbach erworben.

Binnen 20 Jahren hat Hans als Fremder in der Pfalz ein beachtliches Besitztum erworben.

Die Nähe zu Weißenburg und vielleicht Expansionsdrang führten zum Konflikt mit Weißenburg und seinem Kloster. Man spricht vom Weißenburger Handel. Sein Kampf gegen Weißenburg und sein Kloster erregten die Geistlichkeit. Am 8. Juli 1493 exkommunizierte Papst Alexander VI. den Kurfürsten und seinen Marschall.

Am 26. Oktober starb Hans von Dratt, vermutlich im Alter von Mitte bzw. Ende 50. Er befand sich noch im Kirchenbann. Er wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt in der Anna-Kapelle bei Niederschlettenbach beigesetzt.

Bis in die Moderne fungiert die Figur „Hans Trapp“ als „Belzenickel“ bzw. Knecht Ruprecht. In Trithemius Beschreibung ist Dratt grausam, verwegen, eitel und ränkevoll. Er sei ein schlechter Christ und ein Feind der Geistlichkeit.

Hans von Dratt war ein ehrgeiziger und zielbewusster Aufsteiger, der als Landesfremder innerhalb kürzester Zeit am Hofe des Kurfürsten von der Pfalz Karriere machte und es angesichts seiner Ausgangslage zu unermesslichem Reichtum brachte.

Haben Sie Interesse an einer Anzeige in unserer Vereinszeitschrift „*Gimmí*“ ??

Bitte melden Sie sich bei unserer 1. Vors. Edelgard Schäker
 Telefon: 6 84 45 – eMail: info@pwv-gimmeldingen.de
 oder bei unserem Rechner Reinhard Bischofsberger
 Telefon: 6 93 98 – eMail: bischofsberger@arcor.de

Vorschau auf das 2. Wanderhalbjahr 2014

Auch im 2. Halbjahr 2014 gibt es wieder ein attraktives Angebot an Wanderungen, Festen und Veranstaltungen, auf die wir nachfolgend kurz hinweisen wollen.

27.07.2014

Breitenstein – Forsthaus Heldenstein

(Wanderführer: R. Klotz/K.Schäker)

Wenn Wanderführer Reinhard Klotz einlädt dann wissen wir: Es gibt eine ganz besondere Tour, abseits der bekannten Wege. Und auch diesmal wird er unsere Erwartungen bestimmt nicht enttäuschen, denn es geht vom Forsthaus Breitenstein auf teilweise unmarkierten Wegen zu einem vergessenen Kulturdenkmal, nämlich zum Kanzelfelsen, der eine interessante Geschichte aufweist, und dann weiter zum Forsthaus Heldenstein zur Einkehr. Neben der „normalen“ Wegstrecke wird alternativ auch eine Kurzwanderung angeboten. Freuen wir uns auf ein erstklassiges Wanderlebnis.

10.08.2014

Märchen und blühendes Barock

(Wanderführer: Familien Gräning und Schäker)

Da die für den 10. August ursprünglich vorgesehene Fahrt ins Elsaß nach Eguisheim aus organisatorischen Gründen entfallen muss fahren wir an diesem Tag nach Ludwigsburg, der sehenswerten Stadt in der Nähe von Stuttgart. Weithin bekannt ist das Ludwigsburger Schloss mit seinem einzigartigen, 30 Hektar großen Barockpark mit farbenfrohen Blumenornamenten und einem herrlichen Märchenwald. All dies können wir im Rahmen dieser Tour besichtigen.

28.09.2014

Bammental – Zuzenhausen

(Wanderführer: Familie Weigel-Riemann) Anmeldung bei Familie Schäker

Die Dachsenfranzbrauerei in Zuzenhausen besteht bereits seit 1832 und ist für seine Bierspezialitäten weithin bekannt. Ihren Namen erhielt die

Brauerei von einem geflohenen italienischen Soldaten, der sich dort vor rd. 200 Jahren niederließ und seinen Lebensunterhalt mit der Jagd von Raubtieren und dem Verkauf von „Dachsenfett“ verdiente. Wir verbinden eine Besichtigung und Einkehr in der Brauerei, die bestimmt interessant sind, mit einer Wanderung von Bammental bei Heidelberg aus, wo der Odenwald und der Kraichgau ineinander übergehen.

26.10.2014

Neckarsteig

(Wanderführer: Gerhard Spengler und Willibald Kratz)

Hier gibt es eine Änderung gegenüber dem Wanderplan: Da der Teilabschnitt von Neckargemünd nach Neckarsteinach bereits im Juni erwandert wurde steht jetzt die Etappe von Neckarsteinach nach Hirschhorn auf dem Programm, womit wir im hessischen Teil des Neckarsteigs unterwegs sind. Auch diese anspruchsvolle Wanderung wollen wir gemeinsam mit der Ortsgruppe Lambrecht sowie mit dem Alpenverein unternehmen.

23.11.2014

Rund um den Stenzelberg

(Wanderführer: Max Ziereisen und Gerhard Lützel)

Genau 401,9 Meter hoch ist die höchste Erhebung des Stenzelberges nordwestlich von Neustadt in Richtung Lambrecht. Hierhin führen uns die Wanderführer im November, wobei die Hauptwanderung ca. 12km lang ist; es wird auch eine Kurzwanderung durch das Heidenbrunnertal zum Neustadter Naturfreundehaus angeboten.

07.12.2014:

Nikolauswanderung

(Wanderführer: Vorstand)

Alle Jahre wieder – so beginnt nicht nur ein bekanntes Weihnachtslied, sondern alle Jahre wieder gibt es die beliebte Nikolauswanderung, und wie in jedem Jahr hoffen alle kleinen und großen Wanderfreunde, dass uns der Nikolaus besucht und seine Geschenke verteilt.

20.12.2014:

Jahresabschluss

(Organisator: Vorstand)

Nach einem Wanderjahr voller Höhepunkte ist es sicher wieder angebracht, sich in Bildern hieran zu erinnern und dabei gleichzeitig einige gesellige Stunden im Kreise unserer Mitglieder zu verbringen. Dieter Neuwald wird zu dieser Veranstaltung wieder ein interessantes Bilderprogramm zusammenstellen und in gewohnt unterhaltsamer Weise präsentieren. Der Veranstaltungsort und die Uhrzeit werden wie gewohnt rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

Allen Interessierten wird ein regelmäßiger Blick in unsere Schaukästen empfohlen; hier werden jeweils die aktuellsten Informationen geboten. Sie finden diese:

1. Kaisergärtchen (Bushaltestelle)
2. Kurpfalzstraße (Haus Sülzer)
3. Kirchplatz (Nordseite)
4. Kurpfalzstraße (Familie Metzger Wilhelm, Mandelgarten 11)
5. Königsbach, Hirschhornring 22 (Schreinerei Krämer)
6. Sportplatz Gimmeldingen/Ecke Gelbwärts
7. Dinkelackerring 46 (Haus Weintz)
8. Königsbach (Gemeindehaus)
9. Neubergstraße Bushaltestelle

Daneben können im Internet unter www.pwv-gimmeldingen.de alle Informationen nachgelesen werden.

PWV-Erlebnispark im Kurpfalz-Park

Am Sonntag, 14. September 2014, veranstaltet der PWV einen Erlebnistag im Kurpfalz-Park. Alle PWV-Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen und erhalten an diesem Tag einen **50%-Sonderabatt** auf den Eintrittspreis. Kinder von 4-14 Jahren zahlen dann nur 6 €, alle anderen 7 € Eintritt.

**Anmeldung bis 29. August 2014 bei Edelgard Schäker, 06321-68445
oder über Email**

Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen alle Neumitglieder und freuen uns, dass sie sich entschlossen haben, unserem Verein beizutreten. In alphabetischer Reihenfolge:

Rudi Adam (Wiedereintritt)

Jana Ehrhardt

Hugo Haag

Inge Hess

Siegrid Jeschke

Brigitte Liedy

Manfred Lux

Ursula und Rudolf von der Lippen

Garten, Kultur & Pflanz
blumen **SCHUPP** & Pflanz
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neubergstraße 1 . 67435 Neustadt/Gimmeldingen . Telefon: 063 21/6 87 84
www.blumen-schupp.de . Öffnungszeiten: MO - FR 9 - 18 Uhr, SA 9 - 14 Uhr

**Kostenlose
Kontoführung**
mit DirektGiro
+
**persönliche Beratung
vor Ort**

Matthäus Seckinger,
Neustadt

Andrea Grömming,
Bad Dürkheim

Ein Mensch. Ein Wort. Ein Versprechen.

Wir optimieren Ihre Finanzen mit unserer
persönlichen und bedarfsorientierten Beratung:
www.sparkasse-rhein-haardt.de/empfehlen

Ihre Sparkasse



 **Sparkasse
Rhein-Haardt**

Dies und das:

In früheren Ausgaben hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass in immer mehr Ortsgruppen das wichtige Amt des Wegewartes unbesetzt ist. Umso lobenswerter ist der Einsatz unseres Mitglieds Hans Matiatko aus Plankstadt, der schon seit vielen Jahren im Bereich unseres Bezirkswegewartes Alois Dehm Markierungsarbeiten übernimmt und für seine gute Arbeit ausdrücklich gelobt wurde. Wir schließen uns diesem Lob gerne an und dürfen stolz darauf sein, dass es in unserer Ortsgruppe also 3 Wegewarte gibt, die Markierungsarbeiten erledigen.

Ohne Arbeitseinsätze, z.B. bei Wegausbesserungen, Vorbereitungen für Feste usw., kann unser Verein seinen vielfältigen Verpflichtungen nicht nachkommen und seine beliebten Veranstaltungen nicht durchführen. Als Anerkennung dieser Arbeitseinsätze gilt, dass diese wie eine Wanderung für die Erreichung der Wanderabzeichen (Voraussetzung ist die Teilnahme an 9 Wanderungen im Jahr), angerechnet wird.

Am 10.10.2014 ist es wieder soweit: **Wanderplanbesprechung für 2015!** Unser Wanderwart Willibald Kratz lädt hierzu herzlich ein und freut sich auf viele interessante Vorschläge, die es ihm ermöglichen, einen wiederum attraktiven Wanderplan zu erstellen. Schon jetzt nimmt er gerne Vorschläge für 2015 entgegen, wobei Terminwünsche soweit wie möglich berücksichtigt werden.

Zur Erinnerung: In diesem Jahr findet der **114. Deutsche Wandertag** in Bad Harzburg statt, und zwar vom 13.-18. August. Er steht unter dem Motto: „Weltkultur erwandern - Mythen erleben“ und wird vom Harzclub organisiert.

Dies ist eine gute Gelegenheit, sich mit vielen anderen Wanderfreunden aus dem ganzen Land zu treffen und neue Freundschaften zu schließen.

Der Höhepunkt ist hierbei der große Festumzug am 17.08., der in dieser Fülle und Vielfalt einmalig ist. Außerdem wird ein großes abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Weitere Informationen finden Sie unter www.deutscher-wandertag-2014.de.

Weingut *Horst Sahler*

Gimmeldingen / Weinstr.



67435 Neustadt - Gimmeldingen
Haberackerstraße 21 + 23, Telefon u. Fax: 06321-6 91 84
www.horstsahler.de



Der

Getränkemarkt

für jeden Durst

Getränke Schäfer – Holzmühlstraße 7 – Gimmeldingen
Getränkeabholmarkt: Branchweilerhofstraße – Keltenstraße 3
67433 Neustadt an der Weinstraße – Telefon 06321-12529



Der Vorstand informiert:

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen. Wir unterscheiden Hauptmitglieder (A-Mitglieder), deren Jahresbeitrag Euro 16,-- und deren Ehe-/Lebenspartner (sog. B-Mitglieder), deren Jahresbeitrag nur 7,-- Euro beträgt. Kinder und Jugendliche sind ebenso herzlich willkommen; der Mitgliedsbeitrag macht 2,50 Euro p.a. aus. Die Beitragshöhe wird vom Hauptverein festgesetzt. Hierin ist neben umfangreichem Versicherungsschutz kostenlos unsere Vereinszeitschrift "Gimmi" – erscheint halbjährlich – enthalten, außerdem je Familie ein Exemplar der vierteljährlich erscheinenden Zeitung des Hauptvereins.

Haben Sie Interesse? Dann setzen Sie sich bitte mit der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker, Hainstraße 11, Telefon 68445 in Verbindung. Sie sind uns herzlich willkommen.

Anmeldemöglichkeit besteht auch über unsere Homepage im Internet.

Hat sich Ihre Anschrift, Ihre Bankverbindung oder Ihre Kontonummer geändert? Bitte teilen Sie dies der 1. Vorsitzenden umgehend mit, damit die Zustellung der Post und die Abbuchung des Jahresbeitrags mit IBAN und BIC korrekt erfolgen können. Sie tragen hiermit dazu bei, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.

Im Jahr 2014 bietet der Hauptverein erneut zahlreiche Aktivitäten an. Wir verweisen hierzu auf unseren Wanderplan; hier sind entsprechende Informationen abgedruckt. Hierneben ist auch die Deutsche Wanderjugend aktiv. Ihr Angebot richtet sich besonders an Jugendliche und Familien. Einzelheiten entnehmen Sie bitte ebenfalls unserem Wanderplan.

Nach wie vor gilt unser Angebot, Ihnen den Gimmi statt in Papierform auf elektronischem Wege zur Verfügung zu stellen; hierzu genügt die Angabe Ihrer e-Mail-Adresse und Sie werden bei jeder neuen Ausgabe prompt beliefert. Auch der Hauptverein bietet dies für die Zeitschrift „Pfälzerwald“ an, allerdings müssen Sie die Zeitschrift selbst auf der Homepage des Hauptvereins aufrufen; es erfolgt keine separate Benachrichtigung.

Einmal im Monat, zumeist am dritten Freitag, findet abends unser Vereinsstammtisch statt. Der Veranstaltungsort wechselt und wird rechtzeitig vorher in der Presse, im Internet und in den Schaukästen bekannt gegeben.

Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind zu ein paar unbeschwerten Stunden herzlich eingeladen.

Stammtisch-Kalender PWV Gimmeldingen 2014

18. Juli	Gutsausschank Ullrich Steigermann	
22. August	Kerwe Stammtisch bei Weingut Klohr	Peter-Koch-Straße
19. September	Gimmeldinger Winzer	Termin noch nicht bestätigt

Anmeldung unbedingt erforderlich

bei Susanne Gräning, 06321/66284 oder Edelgard Schäker, 06321/68445

Wir müssen in der Gaststätte Plätze reservieren, damit alle die kommen, auch einen Platz finden!!

Wir gedenken unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder, von denen wir Abschied
nehmen mussten

Gerlinde Ehrenpreis
Roland Wipprecht
Theo Weintz



Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf auf Roland Wipprecht

von Edelgard Schäker

Wir trauern um einen langjährigen Wanderfreund und unser Ehrenmitglied Roland Wipprecht, der im April d.J. verstorben ist.

Viele Jahre lang hat er sich mit großem Einsatz für unseren PWV Gimmeldingen und den Pfälzerwald engagiert. Vor 50 Jahren ist er unserem Verein beigetreten, gehörte 31 Jahre der Vorstandschaft an, davon 28 Jahre als 1. Hüttenwart, 3 Jahre als 2. Hüttenwart.

In seiner Zeit als Hüttenwart wurde 1980/81 unser Weinbiethaus umgebaut, nicht lange Zeit später, 1988, die Wasserleitung auf das Weinbiet verlegt, auch unser traditionelles Weinbietfest organisierte er in seiner Funktion. In seiner Zeit als Hüttenwart, 1968-1995, wurde, wenn machbar, alles selbst gewerkelt, es gab genügend Raum, um sein handwerkliches Können und seine Ideen umzusetzen.



Mit seiner hilfsbereiten Art, seinem Ideenreichtum und seinem handwerklichen Können war er eine große Stütze für den Verein. Wir verdanken ihm viele schöne Wanderungen und Wanderfahrten, die er immer mit seiner Frau Gisela akribisch vorbereitete und durchführte. Viele Jahre gingen wir den gleichen Weg, bei Wanderungen, Festlichkeiten (Hüttenabend/Waldfest) oder Arbeitseinsätzen.

Selbstverständlich hat er seinen Nachfolger eingearbeitet und auch in der Vorstandschaft seine Erfahrungen weitergegeben, gerade was die Vorbereitung und Durchführung des Weinbietfestes angeht. Roland hat Akzente gesetzt, hat den PWV Gimmeldingen entscheidend mitgeprägt. Der PWV Gimmeldingen war ein Teil seines Lebens. 1998 wurde ihm die Silberne Ehrennadel verliehen, eine besondere Ehrung des Pfälzerwald-Vereins. Für sein erfolgreiches Wirken wurde er anlässlich unseres 100jährigen Vereinsjubiläums 2006 zum Ehrenmitglied ernannt.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Frau, seiner Familie, allen seinen Verwandten und Freunden. Wir werden unseren Roland sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Weingut Hick - Estelmann

Hoffest



*Loblocher
Weinzehnt
an Pfingsten*

Gästehaus und Weinstube „Loblocher Schlössel“
Gepflegte Weine aus eigenem Anbau
Weinprobierstube - Weinversand
Kurpfalzstraße 76 - 67435 Neustadt - Gimmeldingen
Tel.: 06321 - 6173 / 6 04 47 - Fax: 06321 67 05 54

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weinstube



*Inhaber Familie Rüter
Kurpfalzstr. 76, 67435 Neustadt / Gimmeldingen
auf dem Weingut Estelmann*

*Tel. 0 63 21 / 96 84 04
www.loblocherschloessel.de*



*Das Team vom Loblocher Schlössel
freut sich auf Ihren Besuch!*

Öffnungszeiten:

Sommersaison: April - Oktober 11:30 - 14 und ab 17 Uhr

Wintersaison: November - März ab 17 Uhr

Sommer Dienstag Ruhetag, Winter Dienstag+Mittwoch Ruhetag!

Zu guter Letzt:

Nicht fehlen dürfen auch in dieser Ausgabe die herrlichen „Pfälzer Geschichtchen“ unseres Wanderfreundes Kh. Reh:

Ein Ehepaar auf Wanderung im Pfälzerwald. Er: „Ich muss mich mal beim hiesigen Pfälzerwald-Verein beschweren, wegen Mangel an Naturschutz.“ Sie: „Wieso das denn?“ Er: Ei guck doch mal da, der alte Kühlschrank! Den haben wir doch schon letztes Jahr entsorgt, der liegt noch immer da!“

Mein Freund, der Wald

Eine Forsthaus-Inschrift

Ich bin der Wald, ich bin uralt.

Ich hege den Hirsch, ich hege das Reh,

ich schütz` euch vor Sturm, ich schütz `euch vor Schnee,

ich wehre dem Frost, ich wahre die Quelle,

ich hüte die Scholle, bin immer zur Stelle.

Ich bau euch ein Haus, ich heiz euch den Herd – und darum, Ihr Menschen, haltet mich wert!

Ein Wanderführer erklärt im Pfälzer Wald einer Besuchergruppe:

Also, dieses bizarre Felsmassiv, unter dem wir jetzt gerade stehen, ist 100 Millionen und 10 Jahre alt. Auf die erstaunten Blicke seiner Besucher hin bemerkt er dann: Als ich diesen Posten hier übernahm hat man mir gesagt, der Fels sei 100 Millionen Jahre alt – und das war vor 10 Jahren!

Urlaubsplanung:

„Wir machen dieses Jahr einen schönen Wanderurlaub im Pfälzer Wald“ beschließt der Hausherr. „Aber wir müssen doch an unsere vielen Schulden denken“ protestiert seine Frau. Die Antwort: „Das können wir auch im Pfälzerwald!“

Ausblick vom Weinbietturm:

Ein Wanderer zu seinem Kameraden: „Wenn man hier oben steht und die ganzen majestätischen Wälder betrachtet wird einem erst richtig bewusst, wie klein man selber ist.“ Sagt sein Kamerad: „Dazu brauche ich keine Wälder, das macht mir meine Frau jeden Tag bewusst.“



WEINGUT ERICH FERCKEL

D-67435 NEUSTADT-GIMMELDINGEN/WEINSTR.
LOBLOCHER STR. 39-41 · TEL. (0 63 21) 6 64 13 + 64 46

Das Weingut im Herzen von Lobloch.

Bekannt durch seine ansprechende,
harmonische Weine.

Loblocher Wappen



Gimmeldingen



Besuchen Sie uns doch zum

„Loblocher Weinzeht“ an Pfingsten“

SCHANZ GMBH

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR



SCHANZ + HEENE
Elektromontagen GmbH

Haberackerstraße 30 · 67435 Neustadt/Weinstraße
Tel. 0 63 21 / 3 33 57 · Fax: 0 63 21 / 3 11 97
m.schanz@schanz-heene.de · www.schanz-heene.de

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich die Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –



Brunnen und gefasste Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche Naturschutz- und Umwelt verbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Dass dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für **A - Mitglied 16.- Euro / Jahr**, für Ehe- bzw. Lebenspartner (**B - Mitgliedschaft**) **7 Euro** und **Kinder 2,50 Euro**. Hierin ist die vierteljährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten - und natürlich unser Gimmi, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

E

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur-, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Gimmeldingen zum Beitrag von Euro. Im Betrag ist u.a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

.....,den

Name:..... Vorname.....

Beruf:.....geb. am:.....

Wohnort:.....Straße.....

Name Ehe- bzw. Lebenspartner:.....geb. am.....

Kinder / geb. am:

.....

Aufgenommen durch:Unterschrift:

Mein Beitrag soll jährlich eingezogen werden: ja nein

IBAN: BIC:

Konto-Inhaber:

Herausgegeben vom Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen e.V.

Unter Mitwirkung von:

Wilhelm Kuckartz, Edelgard Schäker, Reinhard Bischofsberger,
Dieter Neuwald und vieler Wanderfreunde.

Postanschrift: Am alten Bach 2a, Böhl-Iggelheim

Internet: www.pwv-gimmeldingen.de

eMail: info@pwv-gimmeldingen.de

IBAN: DE53 5469 1200 0114 7523 04 BIC: GENODE 61 DUW

E - - - - -

Absender:

PWV – Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 NW-Gimmeldingen